



Lernen mit HOFA

Teil 5 – Kurz vor dem Finale

Von Christoph Rocholl

Es zeichnet sich immer mal wieder ab, dass der Kurs nicht so einfach neben den alltäglichen Beschäftigungen zu meistern ist. Mal zwei Monate Unterbrechung wegen Krankheit, dann drei Monate wegen Umzug und neuem Job. Trotzdem sind noch alle drei HOFA-Teilnehmer wacker dabei.

Gerade in solchen Situationen ist es wichtig, sich auf eine flexible Handhabung seitens des Anbieters verlassen zu können. Übereinstimmend berichten alle drei, dass entsprechende Unterbrechungen problemlos abgesprochen werden können. Kennt ja jeder, dass Gesundheit, Privatleben oder gar der Beruf einen Strich durch die Zeitrechnung machen.

Lehrgang in dieser Zeit auch ruhen musste. Auffallend empfand ich danach, dass es mir schwer fiel, überhaupt wieder in die Materie reinzufinden. Dem guten Vorsatz, jetzt mal schnell die inzwischen angesammelten Schulungshefte aufzuarbeiten, folgte die Erkenntnis: Das geht so nicht! Die Inhalte sind so umfassend und anspruchsvoll, dass ich nicht mal annähernd den möglichen Nutzen des Kurses hätte, wenn ich jetzt im Schnelldurchgang die Lerneinheiten abarbeiten würde. Also: Anruf bei HOFA, Schilderung der besonderen Umstände. Und wieder fühle ich mich hier aufgehoben und bin voll und ganz zufrieden: Helge Beckmann, der Betreuer im Hause, den man (fast) zu jeder Tageszeit anrufen kann, reagiert mit Lockerheit und Verständnis. Es besteht die Möglichkeit, die Kursdauer zu verlängern und auch Helge rät mir, lieber langsam und gründlich durch die Schulungshefte zu gehen.

Also dann, mit frischem Schwung an die Arbeit. Die Lerneinheiten, die als nächstes auf mich warten, ranken sich um die Themen Gesang, Piano und die entsprechenden Mikrofonierungen. Themen, die mich faszinieren – mit Piano-Abmischung hatte ich mich grad vor kurzem schon mal im Live-Betrieb zu beschäftigen, Gesang ist ja sowieso mein Gebiet. Die Mischung ist fast fertig, als mein Computer sich weigert: Ich kann mein Projekt in „Cubase“ nicht mehr abspielen, das Stück bleibt an einigen Stellen permanent hängen. CPU-Probleme, offenbar hat mein System die eingesetzten Effekte nicht so recht verkraftet. Das kann eigentlich nicht

mit rechten Dingen zugehen, schließlich ist der Rechner was Prozessor, Speicher und CPU anbelangt auf Audio-Verarbeitung ausgelegt und sollte die geforderten Aufgaben locker verkraften.

Da er das nicht tut, sitzt der Fehler offenbar tiefer. Ein Fall für meinen „Netzwerker“, der allerdings ca. 120 Kilometer entfernt wohnt und so manchen Notdienst am Wochenende macht. Schon ist der neue Schwung ausgebremst, jetzt muss ich erst mal mein System wieder an den „Start“ bringen.

Der unvermeidbare nächste Anruf bei HOFA endet mit einer Menge Tipps, was an der Konfiguration vielleicht die Ursache für meine Schwierigkeiten sein könnte, der Bestätigung, dass die paar Effekte auf so wenigen Spuren nicht die Ursache für CPU-Spitzen sein dürften – es aber wohl dennoch sind – und dem Rat, den fast fertigen Mix einfach mal trotzdem hochzuladen, damit in der Analyse herausgefunden werden kann, was „Cubase“ jetzt von dem, was es eigentlich sollte, überhaupt noch gemacht hat und was gar nicht mehr am Stereo-Out angekommen ist. Gesagt, getan – zu meiner Überraschung hört sich der Song auf anderen Systemen gar nicht so schlecht an, wie mein Projekt vermuten ließ. Nur die Bässe sind noch nicht differenziert genug. Kein Wunder, zu deren Bearbeitung war ich, bzw. mein Rechner, nicht mehr in der Lage. Bleibt also im Moment nur, die aufgelaufenen Lerneinheiten schon mal im Vorfeld theoretisch durchzuarbeiten, die früheren Hefte zu wiederholen und zu



Brigitte Grafe auf Fehlersuche – beim finalen Mix „schwächelte“ der PC

Brigitte Grafe

Als der letzte Erfahrungsbericht seitens tools angefordert wurde, musste ich passen. Eine Erkrankung hatte mich mehr als sechs Wochen außer Gefecht gesetzt, während derer ich das Gefühl hatte, mein gesamtes Leben auf „Zwangspause“ gestellt zu haben. Klar, dass der HOFA-

Willkommen in der Zukunft

Anzeige



Markus Wussler war durch sein Auslandsstudium in Kopenhagen eingespannt – zwei Monate Pause bei HOFA

hoffen, dass mein Computer-Fachmann baldmöglichst Zeit hat...

Markus Wussler

Gleich vorneweg möchte ich sagen, dass mein Bericht diesmal ein bisschen kürzer ausfällt. Das hat mehrere Gründe. Zum einen hatte ich in den letzten sechs Wochen recht wenig Zeit, mich um die Praxismischungen zu kümmern, da ich hier in Kopenhagen natürlich auch noch studieren muss und die Prüfungsvorbereitung doch etwas intensiver als vermutet ausgefallen ist. Zum anderen war auch meine Abhörsituation hier alles andere als ideal, weswegen mir auch mein letzter Mix nicht allzu gut gelungen ist. Nach ein bisschen Überlegen habe ich beschlossen, den Kurs für zwei Monate auszusetzen. Ab 1. Juli habe ich Semesterferien und somit genügend Zeit, das Versäumte nachzuholen. Von HOFA aus ist es auch absolut kein Problem, eine Pause zu gewähren, was den Kurs natürlich unglaublich flexibel macht. Ich freue mich auf jeden Fall, ab Juli

wieder weiter mischen zu dürfen und versuche hier noch meine letzten Tage in Kopenhagen zu genießen.

Jörg Helbig

Jörg teilte telefonisch mit, dass auch er den HOFA-Kurs unterbrochen hat, seine Pause erstreckt sich über drei Monate. Aber er hat die neu gewonnenen Erkenntnisse schon gut nutzen können und wird sich für die tools-Leser in der kommenden Ausgabe mit einem Bericht zum ARC-System (vgl. den Test in dieser Ausgabe) zurückmelden. Zudem sind seine Erfahrungen zu den Möglichkeiten des Digital-Mitschnitts auf der Bühne und im Probenraum hier zu finden http://www.rme-audio.de/artists.php?page=content/artists/paul_goodyear.

In der nächsten tools-Ausgabe geht es im letzten Teil um die Beurteilung des Kurses und um ein Resümee der Kandidaten. Dazu werden wir auch bei HOFA selbst nachfragen, wie sich die Teilnehmer „geschlagen“ haben. ■



Drei Monate Pause legte Jörg Helbig ein – dafür konnte er in der Zwischenzeit viele Erfahrungen mit einem digitalen Recording-System sammeln



ADVANCED AUDIO TECHNOLOGIES

Powersoft

Ihr Vertrieb für Deutschland:



Laauser & Vohl GmbH
 Scharnhauer Straße 65
 73760 Ostfildern (Ruit)
 Fon 0711-44818-0, Fax -30
www.laauser.com
www.k-series.it
www.k-serie.de